



# 2022 Newsletter

---



## Liebe Mitglieder der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft,

es ist mir eine Freude, wieder einen kurzen Zwischenstand über das zu geben, was sich in der Gesellschaft derzeit tut.

Der **Think Tank "Digitalisierung in der Medizin"** macht gute Fortschritte. Mit dem Abschlussdokument rechnen wir im 1. Halbjahr 2023.

In einer spannenden Diskussion mit dem strategischen Beirat wurde als wichtiges neues Thema **"Medizin und Klimawandel"** identifiziert. Die Anregung verdanken wir Eckart von Hirschhausen, der sich in diesem Bereich schon seit Jahren engagiert. Zur Bearbeitung des Themas soll ein neuer Think Tank gegründet werden. Die Herangehensweise an das Thema wird einer ähnlichen Struktur folgen, wie sie sich bei der Arbeit am Thema "Digitalisierung in der Medizin" bewährt hat. Zunächst sollen die wesentlichen Eckpunkte festgelegt werden. Diese werden dann in einzelnen „hearings“ mit externen Experten diskutiert und konkretisiert. Dieser 2. Think Tank wird freundlicherweise wieder von Frau Dr. Cornelia von Levetzow unterstützt werden, die bereits die Arbeit des 1. Think Tank in hervorragender Weise strukturiert und dokumentiert. Sie hat auch für diesen Newsletter den aktuellen Stand des 1. Think Tank kurz zusammengefasst.

Die Vorbereitungen für unser nächstes Symposium, das ausnahmsweise bereits ein Jahr nach dem letzten Symposium am **4. und 5. November 2022** stattfinden wird, laufen auf Hochtouren. Melanie Brinkmann und Gerd Fätkenheuer haben ein wunderbares Programm zusammengestellt, das zum einen die COVID-19-Pandemie reflektiert und zum anderen zukünftige epidemiologische und therapeutische Entwicklungen auf dem Gebiet der Infektionskrankheiten vorstellt.

Auch 2022 ehren wir wieder zwei herausragende Persönlichkeiten mit der **Verleihung der Goldmedaille der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft**. Beide werden in diesem Newsletter vorgestellt.

Unsere wirtschaftliche Basis ist trotz Ihrer Beiträge und der Unterstützung durch gemeinnützige Stiftungen wie zum Beispiel die Robert Bosch Stiftung nicht breit genug, um anspruchsvolle Symposien alleine aus Mitteln der Gesellschaft zu finanzieren. Deswegen haben wir, im Gegensatz zum letzten Jahr, Sponsoren aus der Industrie für dieses Symposium eingeladen. Dank des Engagements unserer Kongressorganisatoren Melanie Brinkmann und Gerd Fätkenheuer war die Resonanz sehr positiv.

Ich möchte mit dem Wunsch und der Bitte schließen, dass Sie sich aktiv in die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft einbringen. Wir freuen uns über **Vorschläge zur Themenwahl für unser nächstes Symposium 2024**. Bitte denken Sie daran, dass wir aktuell sein wollen und dass wir die gesamte Innere Medizin im Blick haben. Schreiben Sie uns auch an [office@siegenthaler-gesellschaft.de](mailto:office@siegenthaler-gesellschaft.de), wenn Ihnen in Ihrem Alltag Dinge auffallen, derer sich die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft annehmen soll. Wir können dann in kleinen Gruppen Interessierter Lösungsvorschläge erarbeiten.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Udo Sechtem  
Generalsekretär der Gesellschaft

37.  
Wissenschaftliches  
Symposium

# COVID-19: Rückblick und Ausblick

Link zum Programm:  
<https://siegenthaler-gesellschaft.de/veranstaltungen/>



## Liebe Mitglieder der Walter-Siegenthaler Gesellschaft,

wir freuen uns, dass das Präsidium der WSG uns mit der Ausarbeitung des wissenschaftlichen Programms für das im November 2022 stattfindende Symposium der Gesellschaft zum Thema **COVID-19** beauftragt hat.

Bei den ersten Überlegungen Mitte des vergangenen Jahres gingen wir optimistisch davon aus, dass die Pandemie weitestgehend überwunden sei, so dass wir einen zurückschauenden Blick auf das Pandemiegeschehen werfen und analysieren können, was für die Zukunft zu lernen ist. Mittlerweile mussten wir erkennen, dass wir uns auch im Herbst 2022 weiterhin in der Pandemie befinden werden. Das Thema bleibt hoch aktuell.

Daher freuen wir uns, dass wir ein Programm zusammenstellen konnten, in dem ausgewiesene Expertinnen und Experten zu dem Thema berichten und darüber diskutieren werden. Das wissenschaftliche Programm erstreckt sich dieses Mal über zwei Tage.

Im ersten von insgesamt vier Blöcken wird unter dem Thema **„Reaktionen auf die Pandemie“** der Stand des Wissens zusammengefasst. Im Themenblock **„Die Pandemie in der Gesellschaft“** geht es um ihre vielfältigen Auswirkungen auf unser Zusammenleben. In einer international besetzten Diskussionsrunde werden unter dem Titel **„Management der Pandemie – ein Rückblick“** Reaktionen und Maßnahmen in verschiedenen Ländern miteinander verglichen. Schließlich geht es im letzten Themenblock um **„Zukünftige Herausforderungen“**, die sich aus der Pandemie ergeben.

Wir freuen uns, Sie im November 2022 in Köln begrüßen zu dürfen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihre Melanie Brinkmann und Gerd Fätkenheuer  
Wissenschaftliche Tagungsleitung

## Housekeeping Symposium 2022

Am **4. und 5. November 2022** wird unser diesjähriges Symposium stattfinden, ausnahmsweise ein Jahr nach dem letzten. Dies liegt daran, dass unser Symposium 2020 wegen der Corona-Pandemie verschoben werden musste.

Neu ist, dass wir die Finanzierung über ein Firmensponsoring unterstützen, um unser knappes Budget nicht zu überlasten. Wir können das Symposium dieses Mal wieder an 2 Tagen (Freitagnachmittag und Samstag ganztägig) im gewohnten Rahmen stattfinden lassen. Tagungsort ist erneut das Hilton Hotel in Köln – in zentraler Lage in der Nähe des Hauptbahnhofs.

Melden Sie sich bitte über folgenden Anmeldelink als Mitglied der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft zum Symposium an: <https://forms.gle/SAdtf4wdExPK4anD7>.

Bitte übernehmen Sie die Hotelbuchung im Hilton Hotel Marzellenstraße Köln selbst. Ein Abrufkontingent für Sie als Teilnehmer ist von unserer Kongressorganisation reserviert. Weitere Informationen finden Sie unter dem Anmeldelink.

Wenn Sie, was weiter sehr willkommen ist, in Begleitung kommen möchten, melden Sie sich bitte bei Frau Schäfer, der Leiterin unserer Kongressorganisation. Unter dem Anmeldelink finden Sie ihre Kontaktdaten.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Udo Sechtem

Bitte melden Sie sich  
zu unserem Symposium an!

**4. und 5.  
November 2022**

<https://siegenthaler-gesellschaft.de/veranstaltungen/>



Scan me!



# Medaillengewinner



Bild: Michael Peter Manns (Karin Kaiser, MHH)

## Walter-Siegenthaler-Medaille in Gold 2022

Die diesjährige Goldmedaille der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft für herausragende Verdienste auf dem Gebiet der Inneren Medizin wird an **Prof. Dr. med. Michael Peter Manns** verliehen.

Vieles dürfte über Prof. Dr. med. Michael Manns bekannt sein. Als einer der bedeutendsten Hepatologen weltweit prägt er das Fach seit Jahrzehnten und ist als einer der am häufigsten zitierten Forscher sicher allen Internistinnen und Internisten für seine Arbeit insbesondere auf dem Gebiet der Virus-Hepatitis ein Begriff. Die Liste der Auszeichnungen, Preise und Ämter in wissenschaftlichen Gesellschaften umfasst mehrere Seiten und beinhaltet Ehrungen weltweit, vom hohen Norden in Finnland bis Mexiko. Er ist Mitglied zahlreicher hochrangiger Fachgesellschaften und seit 2015 Mitglied im Scientific Panel for Health (SPH) der Europäischen Kommission, als eines von drei deutschen Mitgliedern.

Weniger bekannt hingegen dürfte seine Verbindung zum Basketball sein. Dabei illustriert dieser dynamische und intensive Mannschaftssport viele Eigenschaften des Geehrten. Wer Prof. Manns kennt, erlebt ihn als zielorientierten Spieler, der im Zentrum stehend eine ganze Mannschaft mit seiner Begeisterung und Energie für die Sache mitzieht, die Bälle geschickt verteilt und hier auch einen Blick für den besser positionierten Mitspieler hat. Der Nachwuchs wird von ihm gefordert und gefördert und schlussendlich zeichnet ihn eine grosse Treue und Loyalität aus. So führte ihn sein Weg über das Studium der Humanmedizin an den Universitäten Mainz und Wien erst nach Berlin, wo er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Klinikum Charlottenburg seine ersten beruflichen Erfahrungen sammelte. Nach weiteren Jahren zurück an der Universitätsklinik Mainz absolvierte er einen Forschungsaufenthalt am W.M. Keck Autoimmune Disease Center in

La Jolla, Kalifornien, USA. Eine Zeit, die ihn bis heute stark geprägt und begeistert hat.

Doch mit seiner Berufung 1991 auf die C4-Professor als Direktor der Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie an die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) – mit gerade mal 39 Jahren – waren die Wanderjahre vorbei und er ist «seiner» MHH bis heute verbunden geblieben. Nun leitet er dort die Geschicke seit 2019 sogar als Präsident. Und dies in einer Zeit wesentlicher ökonomischer und gesundheitspolitischer Herausforderungen. «Bricks and Brains», so hat er seine Antrittsrede als Präsident beschrieben. Es könnte aber auch das Motto seiner gesamten Karriere sein. Mit intelligenten Köpfen hat er die Gastroenterologie und hier insbesondere unser Wissen und die Therapiemöglichkeiten der Hepatitis aufgebaut und damit unzähligen Patientinnen und Patienten geholfen. Denn wer die Gelegenheit hatte, ihn mit seiner herzlichen rheinländischen Art, die er sich auch über die vielen Jahrzehnte im «Kühlen» Norden bewahrt hat, zu erleben, der merkt, dass ihn eines immer angetrieben hat: die Medizin zum Wohle der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Nun müssen und dürfen diese Aufgabe seine zahlreichen Schülerinnen und Schüler übernehmen. Wie verbunden sie ihrem Lehrer und Mentor sind, zeigte das ihm anlässlich seines 70. Geburtstag gewidmete wissenschaftliche Symposium im vergangenen Jahr. Das dort überreichte Geschenk, Karten für ein Heimspiel des Fussballvereins Hannover 96, beweist sicher auch, dass man um seine Stressresistenz weiss.

Als Präsident der MHH ist er jetzt verantwortlich für einen zukunftsorientierten Neubau eines kompletten Klinik- und Hochschulkomplexes. Eine Mammut-Aufgabe, der er sich mit demselben Engagement widmet wie allen anderen bisherigen medizinischen und wissenschaftlichen Herausforderungen auch.

Wirft man nochmals einen Blick auf diese bis jetzt schon eindrucksvolle Lebensleistung, so ist es noch beeindruckender, dass sich Prof. Manns egal, wann und wo man ihn trifft, immer Zeit für ein Gespräch nimmt und dies nicht selten, angereichert durch zahlreiche Anekdoten, einem Geschichtszug durch die Medizin gleicht. Vielleicht ist das aber auch schon eine gute Erklärung: Prof. Manns ist ein wahrer «Überzeugungstäter», der nicht ruht, bevor seine Visionen nicht Realität geworden sind und der andere mit seiner Begeisterung davon überzeugen und anstecken möchte. Dass ihm das im Laufe der Jahrzehnte oft genug gelungen ist, zeigt nicht nur diese ihm nun verliehene Auszeichnung.

Wiebke Rösler



## Walter-Siegenthaler-Medaille in Gold 2022

Unsere Gesellschaft hat die Ehre, Herrn **Prof. Dr. med., Dr. h.c. iur., lic. iur. Thomas Zeltner** für seine ausserordentliche, nachhaltig prägende Leistung in der Entwicklung des Gesundheitswesens der Schweiz und weltweit am diesjährigen Herbstsymposium in Köln mit der Walter-Siegenthaler-Medaille in Gold 2022 auszuzeichnen.

Prof. Thomas Zeltner war von 1991 bis 2009 Direktor des Bundesamts für Gesundheit (BAG) der Schweiz. In dieser Funktion bewegte er das schweizerische Gesundheitswesen mit innovativen Ansätzen in die Zukunft. Es gelang ihm, die Drogenpolitik von reiner Repression auf medizinische orientierte Betreuung der Abhängigen umzulenken. Auch harte Drogen wurden nun neu, geordnet und medizinisch kontrolliert an Abhängige abgegeben, sogar Heroin. Dadurch konnten unter Anderem Beschaffungskriminalität und, im Zeitalter von ansteigenden HIV-Infektionen, Beschaffungsprostitution fast vollständig eliminiert werden. Oftmals gelang überraschenderweise auch die vollkommene Resozialisierung der Abhängigen ohne vollständigen Drogenentzug. Diese Politik stellte sich in der Schweiz und anderswo als immenser Erfolg heraus. Die von Zeltner vertretene Haltung, dass Drogenabhängige wertzuschätzende Angehörige unserer Gemeinschaft sind setzte sich durch. Diese Politik griff auf viele demokratische Länder über, zunächst vor allem Deutschland, Holland und Norwegen. Als Schlüsselfigur der Schweizer Gesundheitspolitik war Zeltner massgeblich an den übergeordneten Themen Gesundheitsförderung beteiligt und orientierte das Schweizer Gesundheitswesen an Werten und Bedürfnissen der Verbraucher. In seiner Funktion als Direktor des BAG vertrat Zeltner die Schweiz auch in vielen internationalen Gremien, u. a. 1999-2002 als Mitglied und Vizepräsident des Exekutivrats der WHO. Der WHO diente Zeltner von 2012-2014 auch als Sonderbotschafter zu Fragen deren Reorganisation und Finanzierung.

Thomas Zeltner wurde 1947 in Bern (Schweiz) geboren und studierte dort Medizin sowie Recht. Er erwarb einen Dokortitel und einen Master in Rechtswissenschaften an der Universität Bern und bildete sich danach zum Facharzt für Humanpathologie und schliesslich Rechtsmedizin aus. 1991 wurde er Professor für öffentliches Gesundheitswesen und 1992 Professor für Public Health an der Universität Bern sowie seit 1992 Gastwissenschaftler an der Harvard School of Public Health (Boston). Er ist stellvertretender Vorsitzender des Universitätsrats der Medizinischen Universität Wien (Österreich), Vorsitzender des Schweizerischen Forschungsinstituts für öffentliche Gesundheit und Sucht (Zürich) und des Beirats des Global Health Center am Graduate Institute in Genf. Zeltner ist seit 2010 Fellow der Harvard Advanced Leadership Initiative. 2014 wurde er zum Ehrendoktor der



Bild: Thomas Zeltner (Michael Stahl, Bern)

Rechtswissenschaften der Universität Neuchâtel ernannt. Er berät internationale Organisationen, NGOs und nationale Regierungen in Fragen der Gesundheitspolitik und zu Reformen des Gesundheitswesens, immer mit innovativen und gemeinschaftlich orientierten Ansätzen. So unterstützt er das Eidgenössische Departement des Inneren bei der Umsetzung der Bundesrätlichen Strategie „Gesundheit 2020“ und bei der Beschaffung von Impfdosen zur Immunisierung gegen COVID-19. Er ist Präsident des Schweizerischen Blutspende- und Stammzellenzentrums des Schweizerischen Roten Kreuzes sowie der KPT, einer führenden Schweizer Krankenversicherung. Er ist Präsident der Stiftung Science-et-Cité, Mitglied des Vorstandes der Schweizerischen Akademien der Wissenschaften und als Lehrer am Graduate Institute (Genf) tätig. Er ist Präsident der UNESCO-Kommission der Schweiz. Er ist Gründer und Vorsitzender der neuen und für die globale Gesundheitsentwicklung so wichtigen WHO-Stiftung (<https://who.foundation/en>).

Die Walter-Siegenthaler-Gesellschaft möchte Prof. Thomas Zeltner für sein ausserordentliches Lebenswerk, das so vielen Menschen das Leben gerettet und lebenswert gemacht hat und das zur öffentlichen Sicherheit wesentlich beigetragen hat, mit der Medaille in Gold ehren.

Eduard Battegay



## Think Tank „Digitalisierung in der Medizin“ macht gute Fortschritte!

Digitale Technologien und digitale Innovationen prägen den Wandel in der Wirtschaft und Gesellschaft. Der Übergang von analogen Technologien hin zur Digitalisierung stellt insbesondere die Medizin vor riesige Herausforderungen, die allerdings in Deutschland bisher nur unzureichend gelöst wurden.

Dabei ist es unabwendbar, dass die Digitalisierung die Medizin nachhaltig prägen und verändern wird. Mit dem Ziel, durch den Dialog mit der Politik, Gesellschaft und Ärzteschaft Gesetzesvorhaben und andere Initiativen auf den Weg zu bringen, wurde unter Leitung der Walter-Siegenthaler-Gesellschaft im letzten Jahr der „Think Tank Digitalisierung“ ins Leben gerufen.

Die interdisziplinär besetzte Expertengruppe des Think Tank konnte festhalten, dass die Analyse von medizinischen Daten ein großes Potenzial hat, die Gesundheitsversorgung zukünftig zu verbessern, wie auch positiven Einfluss auf den Alltag von Gesundheitsdienstleitern zu nehmen.

Damit diese Entwicklungen aber zukünftig möglich werden, ist es von zentraler Bedeutung erstens Strategien aufzuzeigen, wie eine **sichere Datennutzung** möglich ist, zweitens die enormen **Vorteile und Chancen für die Gesellschaft** herauszuarbeiten und drittens die **Aus- und Weiterbildung zur Digitalisierung in der Medizin** als essenziellen Bestandteil zu verankern.

Gemeinsam mit eingeladenen Spezialistinnen und Spezialisten für diese drei Themengebiete sowie Patientinnen und Patienten und Ärztinnen und Ärzten sollen in einem vertieften Dialog Handlungsempfehlungen für die Politik erörtert werden.

Im März hat die erste Sitzung zum Thema **„Datenschutz, Sicherheit und Interoperabilität“** stattgefunden. Wir sind dabei insbesondere auf die bestehenden Probleme des Datenaustausches, aber eben auch auf Lösungsansätze für Interoperabilität und gewährleisteteste Datensicherheit eingegangen. Aus Sicht der Patientinnen und Patienten bietet die Digitalisierung der Medizin bei Beachtung von Sicherheitsrichtlinien enorme Verbesserungschancen für die Versorgung.

Dies würde nicht nur die effizienteren, transparenteren Abläufe innerhalb des Gesundheitssystems betreffen, sondern insbesondere die beschleunigten Möglichkeiten der Forschung, die wiederum zu innovativen diagnostischen und therapeutischen Lösungen führen.

Cornelia von Levetzow und Michael Hallek



## Impressum

### Herausgeber

Walter-Siegenthaler-Gesellschaft  
für Fortschritte in der Inneren Medizin e. V.

### Generalsekretär

Prof. Dr. Udo Sechtem  
Parlerstr. 20, 70192 Stuttgart

### Kontakt

Geschäftsstelle  
Fon: +49 711 8101 60 48  
Fax: +49 711 8101 37 95  
E-Mail: [office@siegenthaler-gesellschaft.de](mailto:office@siegenthaler-gesellschaft.de)